

dieser sizilischen Litteraten mit Wahrscheinlichkeit zugewiesen werden können. H. Br.

149. Die Mém. de la soc. des lettres, sciences et arts de Bar-le-Duc VII (1909) 173—223 enthalten einen Aufsatz von Ch. A i m o n d mit dem Titel 'Essai sur la géographie historique de la région qui a formé le département de la Meuse, avec deux cartes nouvelles (la carte ecclésiastique de la Meuse en 1790; la carte du Verdunois du XIII. au XVI. siècle)'. E. M.

150. Die Arbeit von F. Hülsen über die Besitzungen des Klosters Lorsch in der Karolingerzeit (Hist. Studien veröffentlicht von E. Ebering, Heft 105, Berlin 1913) nennt sich selbst einen Beitrag zur Topographie Deutschlands im Mittelalter; sie bringt nach Herzogtümern und Gauen geordnet Ortserklärungen für den Codex Laureshamensis. Vier Karten am Schluss orientieren über die Besitzverteilung. In der Einleitung, die im Anschluss an Bossert die bei Anlage des Lorsch Kodex leitenden Grundsätze erörtert, wäre auch auf die Bemerkungen von Dopsch, Wirtschaftsentwicklung der Karolingerzeit 1, 74 f. 88 f. (vgl. dazu den Exkurs von E. Schröder S. 104 f.) hinzuweisen gewesen. H. H.

151. Eine ausführliche historisch-geographische Untersuchung über die niederländische Provinz Limburg von der Römerzeit bis zum 19. Jh. von J. J. de Wit und A. J. A. Flamant bringen die Publications de la société historique et archéologique dans le Limbourg XXVII, S. 1—259 ('De vorming der heerschappijen op het grondgebied in Limburg of die zich daarover hebben uitgestrekt, van de Romeinsche overheersching tot 1814—1817', mit einer Karte). A. H.

152. Im 17. Jahrgang (1913) der 'Zeitschrift des Deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens', S. 343 ff. beendet H. R e u t t e r seine fleissige und gründliche Monographie über die mährische Stadt Zlabings, die in ihrem ersten Teil (Jahrg. 16) die mittelalterliche Zeit vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt eingehend behandelt. B. B.

153. H. P i r e n n e veröffentlicht im Bulletin de la commission royale d'histoire (de Belgique) LXXX, S. 363—368 'Le plus ancien règlement de la draperie brugeoise'. Das Stück gehört, wenigstens teilweise, dem Jahre 1260 an; es findet sich in den Fragmenten eines alten